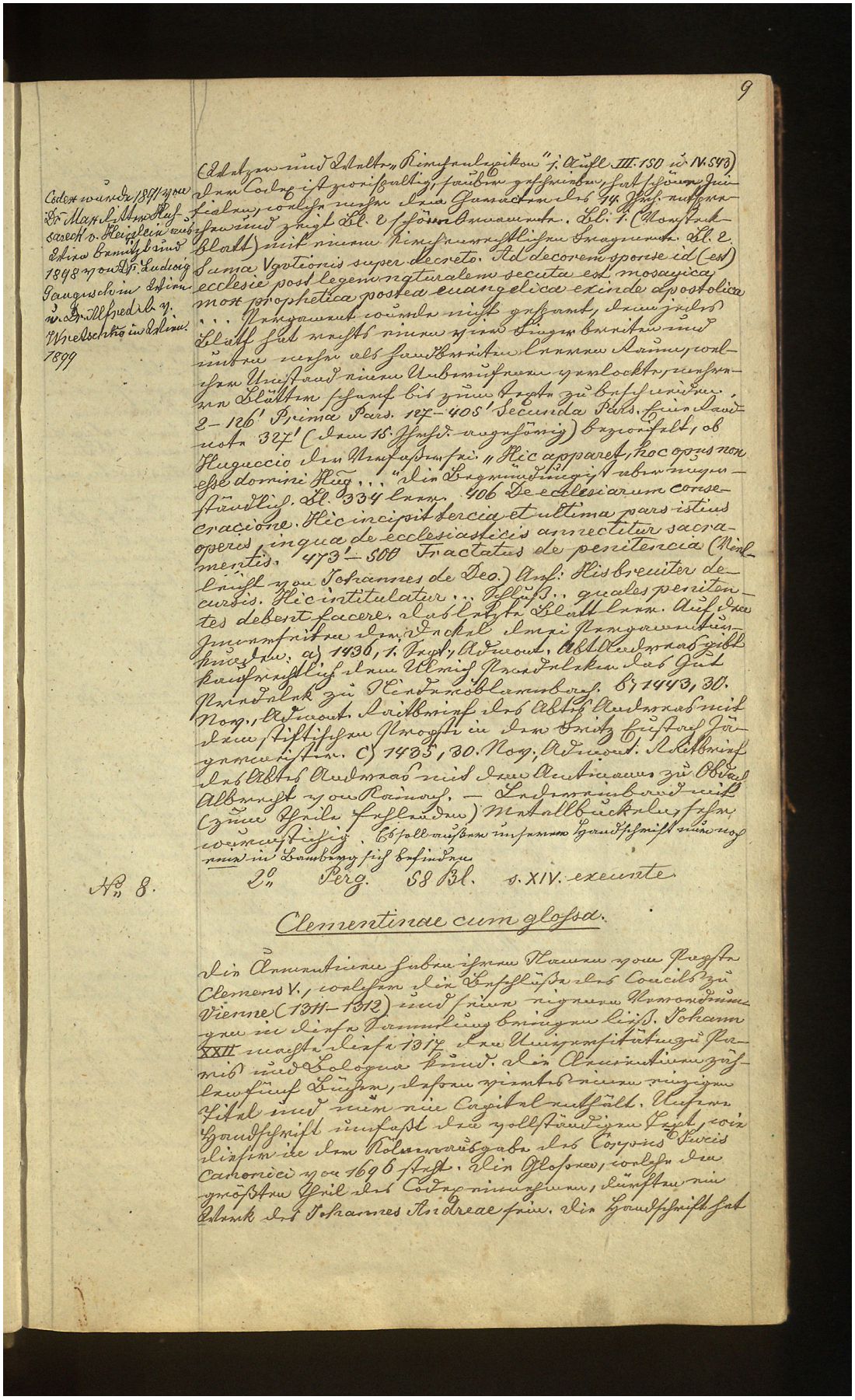
Quelle:
Copyright:



9

Codex wurde 1847/1900 Dr. Mag. L. Mayrhofer sacerd. o. Hainlein aus Linz banished und 1848 von Dr. Ludwig Haugschein Linz v. Dr. Wilfried v. Wiedenhofen in Linz 1899

(Adalbero und Adalbero „Kirchenlexikon" 1. Aufl. III. 150 2. IV. 543) Der Codex ist gut erhalten, sauber geschrieben, hat schöne Initialen, rothe und grüne Linien Quinternionen und zeigt Bl. 1 schöne Ornamente. Bl. 1. (Monstrabl. Blatt) mit rothen Linien Initialen und Ornamenten. Bl. 2. Summa Vgolionis super decreto. Ad decorem sponse id (est) ecclesie post legem naturalem secuta est mosayica most prophetica postea evangelica exinde Apostolica ... Inneliegt Bl. 1 Pergament Blatt mit Schrift und einem Initial, dann Bl. 2–126' Prima Pars. 127–405' Secunda Pars. Bl. 2–126' Prima Pars. 127–405' Secunda Pars. Bl. 406–327' (Am 15. Schrift. roth) Bazonfeld, ob nota Hugueccio den Anfang „Hic apparet, hoc opus non esse domini Hug ... " Bl. 334 Anm. 406 De ecclesiarum consecratione. Hic incipit tercia et ultima pars istius operis, in qua de ecclesiasticis annectitur sacramentis. 473–500 Fr. actatus de penitencia (Clementis. 473–500 Fr. actatus de penitencia (Clementis. Einl. von Johannes de Deo.) Anf.: His breviter decursis. Hic intitulatur ... Ebd. B.: quales penitentes debent facere. Rubricirte Schrift. Anm. Auf den Innendeckel des vorderen Deckels ist Papier aufgeklebt, auf welchem a) 1436, 1. Sept., Admont. Abt Andreas gibt Kaufbrief über Ulrich Praxdalaken das Gut Praxdalak zu Kindsmaulamdorf. b) 1443, 30. Nov., Admont. Leibbrief des Abtes Andreas mit dem Stiftsherrn Ulrich in den Hof bei Jamnitz. c) 1435, 30. Nov., Admont. Leibbrief des Abtes Andreas mit den Amtmann zu Obervalbrunst von Rainer. — Endlich sind auf den Innendeckeln Spuren von Metallbeschlägen, wie sie Bücher in Bamberg zeigen, befindlich.

Nr. 8. 2° Perg. 88 Bl. s. XIV. exeunte.

Clementinae cum glossa.

Die Annalen haben einen Papst von Pregsten Clemens V., welcher die Beschlüsse des Concils zu Vienne (1311–1312) und seine eigenen Verordnungen, die sog. Clementinen, machte. Diese 1317 den Universitäten Paris und Bologna und den Archidiakonen zu Lesen, Lehren, Disputationen, Titel und neue Capitel enthält. Diese Handschrift umfasst die vollständigen Texte, welche in der Kölnerausgabe des Corpus Juris Canonici von 1696 steht. Die Glossen, welche den größten Theil des Codex einnehmen, rühren von Johannes Andreae her. Die Handschrift hat